

INHALT

Vorwort	V
Die Technik als Taktik des Lebens	1
Verfahren und Mittel, Kampf und Waffe. Entwicklung und Vollendung. Vergänglichkeit als Form des Wirklichen.	
Pflanzenfresser und Raubtiere	10
Der Mensch ein Raubtier. Beute sein und Beute machen. Die Bewegung als Flucht oder Angriff. Das Raubtierauge und seine Welt. Unveränder- liche Gattungstechnik der Tiere und erfinderische Technik des Menschen	
Die Entstehung des Menschen: Hand und Werkzeug . . .	18
Die Hand als Tast- und Tatorgan. Trennung von Herstellung und Ge- brauch der Waffe. Befreiung vom Zwang der Gattung. „Denken des Auges“ und „Denken der Hand“. Mittel und Zweck. Der Mensch als Schöpfer. Die Einzeltat. Natur und „Kunst“. Die menschliche Technik künstlich. Mensch gegen Natur: Die Tragödie des Menschen.	
Die zweite Stufe: Sprechen und Unternehmen	26
Das Tun zu mehreren. Seit wann gibt es ein Sprechen in Worten? Zweck des Sprechens: das Unternehmen zu mehreren. Zweck des Unterneh- mens: die Steigerung menschlicher Macht. Trennung von Denken und Hand: Führerarbeit und ausführende Arbeit. Köpfe und Hände: Rang- unterschied der Begabungen. Organisation. Organisiertes Dasein: Staat, Volk, Politik, Wirtschaft. Technik und Menschenzahl. Persönlichkeit und Masse.	
Der Ausgang: Aufstieg und Ende der Maschinenkultur .	42
Wikinger des Geistes. Experiment, Arbeitshypothese, Perpetuum mobile. Sinn der Maschine: die anorganischen Kräfte der Natur zur Arbeit ge- zwungen. Industrie, Reichtum und Macht. Kohle und Menschenzahl. Mechanisierung der Welt. Symptome des Verfalls: Abnahme der Führer- naturen. Meuterei der Hände. Verlust des Monopols der Technik. Die farbige Welt. Ende.	